



Review Dialogprozess HW

August 2013

Gerhard Schierhorn

Pressesprecher der

Interessengemeinschaft Grundwasserschutz Nordheide e.V.

Agenda

- Vision
- Ziele
- Kriterien für die Zielerreichung
- Bewertung Dialogprozess Mitte 2013

Vision

In der Nordheide arbeiten Wasserförderer und Wassernutzer gut nachbarschaftlich zusammen.

Die vorhandenen Interessenkonflikte sind erkannt und in einem tragfähigen Interessenausgleich mit gemeinsam erarbeiteten Lösungen adressiert.

Ziel

(aus: Wasserhaushaltsgesetz des Bundes)

Die Gewässer sind als Bestandteil des Naturhaushalts und als Lebensraum für Tiere und Pflanzen zu sichern. Sie sind so zu bewirtschaften, dass sie dem Wohl der Allgemeinheit und im Einklang mit ihm auch dem Nutzen Einzelner dienen, vermeidbare Beeinträchtigungen ihrer ökologischen Funktionen und der direkt von ihnen abhängenden Landökosysteme und Feuchtgebiete im Hinblick auf deren Wasserhaushalt unterbleiben und damit insgesamt eine nachhaltige Entwicklung gewährleistet wird.

Ziel ist also nicht mehr und nicht weniger als die konsequente Umsetzung und Anwendung des §1a im Wasserhaushaltsgesetz im Hinblick auf die Wasserförderung in der Nordheide.

Konkrete Ziele der IGN

- 1. Reduzierung der Fördermenge im WW Nordheide**
- 2. Ökologische Fahrweise der HWW-Brunnen**
- 3. Nachhaltige Maßnahmen zur Konfliktlösung**

Kriterien für die Zielerreichung (1)

1. Reduzierung der Fördermenge im WW Nordheide

- Gesamtsicht auf die Grundwassernutzung im LK Harburg (incl. WBV, kleine WW, Berechnung)
- Vorrang örtlicher Bedarf vor Fernwasserbedarf
- Keine Grundwasserabsenkungen und Oberflächenwasserminderungen in besonders geschützten Naturbereichen (z.B. NSG; FFH)
- Vollständige Transparenz zum Wasserbedarf aber auch zum Wasserdargebot in Hamburg und SH
- Nachvollziehbare Umweltverträglichkeitsstudie mit klarer Alternativenbetrachtung

Kriterien für die Zielerreichung (2)

2. **Ökologische Fahrweise der Brunnen**

- Vermeidung von Grundwasserabsenkungen und Abflussminderungen in sensiblen und/oder besonders geschützten Naturbereichen.
- Hinzunahme weiterer Brunnen (aus WW Schierhorn und in Verlängerung der östlichen Brunnengalerie).
- Berücksichtigung zusätzlicher Entnahmen von Beregnungsverbänden, WBV, etc.
- Klare Kriterien für Entnahmemengen je Bereich
- Klare Kriterien für Eingriffsmanagement bei Fehlentwicklungen (GW-Stände, Abflussmengen Bäche).

Kriterien für die Zielerreichung (3)

3. Nachhaltige Maßnahmen zur Konfliktlösung

- Gründung einer Stiftung mit dem Ziel, nachhaltig und unbürokratisch einen Interessenausgleich zwischen Wasserentnahme und Wassernutzung zu finden.
- Komplementär zur best. Trinkwasserkooperation.
- Deutlich erkennbar für ein nachhaltiges Wassermanagement im Sinne des § 1a WHG tätig.
- Schwerpunkt Naturschutz und Wasserhaushalt.
- Offen für alle im Landkreis aktiven Wasserförderer.
- Offen für Konfliktlösungen in allen Bereichen außerhalb der Kooperation (Gemeinden, Privatpersonen, Betriebe).
- Beteiligung der Grund- und Bodeneigentümer.

Bewertung Dialogprozess im August 2013

Was läuft aus Sicht der IGN gut



- Dialog HW mit Stakeholdern in der Region Nordheide seit Mitte 2012 deutlich verbessert.
- Flexibilität im Hinblick auf ökologische Fahrweise der Brunnen deutlich erkennbar.
- Hohes Engagement der Geschäftsführung HW erkennbar.
- Bereitschaft der HWW zu freiwilligen finanziellen Mehrleistungen im Sinne der Ziele des §1a WHG.
- Guter Dialog auf Kreisebene im Nachgang zum Scopingtermin Oktober 2012.

Bewertung Dialogprozess im August 2013

Was läuft aus Sicht der IGN (noch) nicht gut

- Keine Bewegung bei der Gesamtantragsmenge (18,4/16,1).
- Wenig Bereitschaft, neben WW Schierhorn weitere neue Brunnenstandorte (z.B. im Osten) anzugehen.
- Wenig Bereitschaft, die „Umklammerung“ des nördlichen NSG durch die Brunnengalerie West deutlich zu verringern.
- Starkes Festhalten an der „Eingriffsphilosophie“ – kaum Bereitschaft zum Vorsorgedenken.
- Stiftungsgedanke hat nicht gezündet; schwierige Geburt des Heidewasserfonds.
- Genehmigungsbehörde in Sachen Antragsmenge offenbar wenig kritisch unterwegs.
- Wasserdargebot in Hamburg kaum kritisch hinterfragt
- Unklar, wie Alternativen in der UVP betrachtet werden

IGN-Bewertung der Ziele (Stand 08/2013)

Ziel	Bewertung
1. Reduzierung der Fördermenge im WW Nordheide	20% 
2. Ökologische Fahrweise der HWW-Brunnen	60% 
3. Nachhaltige Maßnahmen zur Konfliktlösung	20% 